

Kirchenschiff



Pfarreiengemeinschaft
Weißensberg

Der Pfarrbrief im August 2020



Inhaltsverzeichnis

Grußwort von Pater Delphin.....	3
Grußworte Ihres/Deines Pfarrers Anton	4
Coronahilfe	5
Information über die Maßnahmen in unserer Pfarrkirche St. Markus sowie an Friedhof und Pfarrhof	6
Der Kirchenmaler über St.Markus, Weißensberg	9
Von der „Bruderschaft zu Ehren der Unbefleckten Empfängnis“ in Hergensweiler	12
Verstärkung unseres Teams durch Schwester M. Agnes Šimić	14
Unsere neue Gemeindepfarrerin Rosalie Brombeiß	16
„Ja zum Kind – GOTT ist ein Freund des Lebens“	17
Neu: regelmäßige eucharistische Anbetung in Sigmarszell	17
„Der Rosenkranz ist gleichsam das gebetete Evangelium nach Maria“	19
Jetzt schlägt's 13 legt wieder los	19
Bericht Kirchenverwaltung St.Gallus für Pfarrbrief Aug. 2020	20
Maiandachten in Hergensweiler.....	22
Palmbuschen binden einmal anders.....	23
Mund-Nasen-Behelfsmasken gegen Corona	23
Vorschau: Kräuterbuschen für den guten Zweck	24
Auch das Senioren-Treff-Team suchte Kontakt zu ihren treuen Besuchern	25
Bergmesse auf dem Kreuzberg.....	25
Kirchenchor Bösenreutin	26
Gottesdienst in Bösenreutin „Alle kommen zu uns“ am 13.03.2020	27
Osterkerzen 2020 – Ein Licht das Hoffnung gibt.....	29
Wir dürfen wieder singen!.....	30
Firmgottesdienst mit Pfr.Prestele.....	31
Die Jugendseite des Pfarrbriefes	33
Ein Büchlein für Jugendliche und Junggebliebene.....	33
Rätsel	35
Impressum	36

Grußwort von Pater Delphin

Liebe Mitchristen der Pfarreiengemeinschaft,

es sind ganz schlimme Zeiten, die wir in den letzten Wochen erlebt haben. Viele von uns haben Angst vor dem Corona-Virus und mussten sich entsprechend von ihren Lieben zurückziehen, nicht wenige mussten um ihre berufliche und wirtschaftliche Existenz fürchten. Darüber hinaus war es beklagenswert, dass wir an den Kar- und Ostertagen, den wichtigsten Festtagen im Jahreskreis, in unseren Gottesdiensten nicht die Gemeinschaft des Glaubens, den Trost des Wortes und der Unterstützung erfahren konnten.

In diesen Kar- und Ostertagen, in denen das festliche Gebet und der erhebende Gesang der Gottesdienste schweigen musste, waren wir als Priester in der Pflicht, für Sie und alle Anderen dieses Schweigen zu brechen.

Stellvertretendes Beten lebt aus dem Glauben der Verbundenheit aller Menschen durch den Leib Christi – der Kirche. Es ging in unserem Gebet und unseren Gottesdiensten nie nur um die eigenen Anliegen, sondern immer um Ihre, um unser aller Anliegen Sorgen und Nöte.

Das Gebet für unsere Angehörigen, Freunde, Mitarbeiter:innen und Pfarrangehörige hat in unseren täglichen Gottesdiensten immer einen Platz gefunden. Gott sei Dank, dass wir trotz allen Beschränkungen wieder den gemeinsamen Gottesdienst feiern können.

Während dieser Corona-Krise habe ich oft über die Worte des Evangeliums, die über die heilende Kraft – welche von Jesus ausging, nachgedacht: **„Es ging eine Kraft von ihm aus, die alle heilte“** (Lk6, 19). Vielleicht ist es diese heilende Kraft, die wir alle ohne Ausnahme in dieser schmerzhaften Zeit gebraucht haben.

Wir Christen, gesalbt mit der Kraft des Geistes Jesu, sind zum Handeln entsprechend unserer Berufung aufgefordert. Darum sendet den kraftvollen Segen – der vom Geist Gottes ausgeht, und den wir von Jesus, dem Auferstandenen, erhalten haben aus! Diese für uns alle dunkle Zeit verlangt von uns, dass wir die Kraft der Erneuerung kultivieren, denn wenn uns das Böse ansteckt, so gilt das auch für das Gute. Lassen wir uns vom Guten anstecken und es verbreiten. Ich möchte Sie alle zur Nächstenliebe ermutigen, einer Hilfe die an so vielen Orten und in unseren Mitmenschen so sehnlichst erwartet wird.

Bleibt gesund! Ich wünsche uns und allen trotz der widrigen Umstände von Herzen Mut und Zuversicht.

Mit herzlichen Grüßen, *Pater Delphin Chirund*

Grußworte Ihres/Deines Pfarrers Anton

Liebe Pfarrangehörige,

wir haben uns, für das langsam zu Ende gehende Pastoraljahr einiges vorgenommen. Es ist doch das erste gemeinsame Jahr für unsere 5 Pfarreien! So haben wir im November einen Klausurtag gehabt. Ich denke, es war damals gut und wichtig auf unsere einzelnen Gemeinden auf ihre Stärken und Schwächen zu schauen, aber auch zu suchen, wohin wir gemeinsam unterwegs sind. Im Pastoralrat und in den einzelnen Pfarrgemeinderäten waren Gottesdienste, Kommunionen und Firmung, Vorträge, Kurse, Wallfahrten, Begegnungen und Aktionen geplant. Und alles ist mehr oder weniger gut gelaufen – bis Anfang März. Dann kam Corona. Und STOP! Man kann wieder sagen: „Der Mensch denkt, und Gott lenkt“.

Ich möchte hier nicht klagen, wie schade, wie groß die Enttäuschung ist. Nein, auch wenn diese Zeit schwer war, da gab es in ihr auch Gottes Geschenke an unsere PG und auch an mich. Ich war z.B. überrascht und dankbar, als ich hörte, wie viele Menschen in den Pfarreien beten, wie oft sie via Media die Gottesdienste mitfeiern! Stolz war ich auch als ich hörte wie viele Personen bereit waren anderen zu helfen. Ich bin dankbar für viele Ideen, die kamen, z.B. wie kann man den Mitgliedern der Pfarreien helfen die Karwoche zu erleben (Aktionen mit Palmen, Osterkerzen, Krankenbesuche, usw.). Oder wie kann per Internet unsere Botschaft weitertragen werden, wie die Firmlinge oder Schüler ansprechen. An dieser Stelle „Dankeschön“ allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Seelsorge und Verwaltung.



Auch die Verwaltung (Pfarrbüro, Kirchenverwaltungen) war sehr aktiv – wir haben an unseren Kirchen, am Pfarrgarten und in anderen Bereichen gearbeitet und ich denke – einiges geschafft. Vergelt´s Gott auch an unsere Kita-Teams und Lehrer in den Schulen, die für die Kinder immer da waren.

Einige von uns haben in den letzten Wochen festgestellt, dass sie etwas ausgeglichener waren, denn es war ruhiger. Auch eine tolle Erfahrung! Ja, es war eine besondere Zeit. Eine andere Zeit. Eine schwere Zeit – und bestimmt nicht verlorene Zeit. So müssen wir nun lernen, das Leben in allen Bereichen – auch in den Pfarreien – neu zu gestalten, vielleicht auch etwas anders zu gestalten. Uns dazu immer wieder fragen: was zählt wirklich im Leben? Was will uns Gott durch diese Situation zeigen?

Während der Corona-Pandemie kamen zu uns auch gute Nachrichten und es öffneten sich neu Perspektiven. Als erstens – die Botschaft von Augsburg, dass zu uns eine Praktikantin kommt. Ich freue mich sehr in den nächsten Monaten in der Seelsorge eine Unterstützung und Begleitung in Frau Rosalie Brombeiß zu haben. Sie stellt sich Ihnen in den nächsten Seiten des Kirchenschiffes vor. Wir wünschen ihr in ihrem Studium, im persönlichen Leben und natürlich im Dienst bei uns Gottes Segen und viel Freude.

Vor wenigen Tagen dann noch eine Überraschung: Wir bekommen noch eine Verstärkung unseres Teams durch Schwester M. Agnes Šimić. Auch sie begrüße ich auf diesem Weg herzlich in unserer Mitte und wünsche ihr im Dienst in ihrer Gemeinschaft und bei uns Gottes reichen Segen.

So sind wir nun zusammen mit Pater Delphin zu viert für Sie da + eine große Schar von Frauen und Männern in jedem Dorf, die bereit sind ihre Talente, ihre Zeit und die persönlichen Glaubenserfahrungen für den Dienst in der Kirche und in unserer Gemeinschaft zur Verfügung stellen. Ich bitte Sie, liebe Pfarrangehörige um das Gebet für alle, die sich ehrenamtlich oder hautamtlich in der PG engagieren.

So werden viele von uns bald in die Ferien oder in den Urlaub gehen. Ab Mitte September, zusammen mit dem neuen Schuljahr, beginnt das neue Pastoraljahr. Da werden wir bald wieder planen, manchmal von der Kirche „träumen“ und zusammen in der PG unseren Glauben an den Dreifaltigen Gott leben. Was bringt das Neue Jahr wieder mit sich? Unsere, meine Freude über den gemeinsamen kommenden Weg mit Ihnen, liebe Pfarrangehörigen.

Mit Segenswünschen, Ihr/Euer

Pfarrer Anton

Coronahilfe

Was tun, wenn ein Sturm kommt? Man kann sich wegducken und verstecken oder man kann Windmühlen bauen, Energie gewinnen und etwas Gutes tun.

Genau dies ist in Weißensberg passiert. Im aufkommenden Coronasturm haben sich innerhalb weniger Tage 16 Ehrenamtliche gefunden, die, konfessionsübergreifend und weltanschaulich unabhängig, mit viel gutem Willen für ihre Mitmenschen da sein wollen. Auch kleine Hilfestellungen, wie z.B. eine Einkaufshilfe oder eine Medikamentenbesorgung kann schon eine große Hilfe bedeuten.

Zum Glück gab es für das Helferteam nicht allzuviel zu tun. Die Personen, die Hilfe brauchen werden in unseren Gemeinden noch weitgehend durch ihr familiäres Umfeld aufgefangen. Nichtsdestotrotz steht das Helferteam als 2. Sicherungsnetz bereit, wenn es die Situation wieder erfordern sollte.

Ein herzliches Vergelt's Gott für dieses Beispiel an Solidarität und Mitmenschlichkeit.

Thomas Mootz

Information über die Maßnahmen in unserer Pfarrkirche St. Markus sowie an Friedhof und Pfarrhof

Unsere Weißensberger **Pfarrkirche St. Markus** ist zuletzt bei der Kirchenerweiterung vor mehr als 40 Jahren renoviert und gestrichen worden. Nach dieser langen Zeit waren die Wände und Decken sehr unansehnlich. Zum Teil sind auch Risse aufgetreten, so dass eine Renovierung und eine teilweise Neugestaltung des Innenbereichs dringend notwendig wurden.

Die Kirchenverwaltung hat nach Einholung entsprechender Kostenangebote am 6.11.2019 die Durchführung dieser Maßnahme einstimmig beschlossen.

Da unsere Kirche St. Markus auch unter Denkmalschutz steht, war eine Genehmigung des Denkmalamtes einzuholen. Außerdem ist für Maßnahmen dieser Größenordnung die Zustimmung der Diözese erforderlich.

Nach Vorliegen dieser Genehmigungen konnte mit der Maßnahme bereits am 16.3.2020 begonnen werden. Vorab mussten die Orgel staubsicher abgedeckt und alle Figuren und Bilder abgehängt und gelagert werden. Auch die Kirchenbänke wurden staubsicher geschützt.

Bereits im Vorfeld wurde ein Teil der Elektroinstallation neu verlegt und vor allem der Altarraum und der Hauptaltar neu ausgeleuchtet. Auch die Lautsprecheranlage wurde vollständig erneuert.

Der mit den Malerarbeiten beauftragte Restaurateur und Kirchenmaler Riggermann aus Holzheim hat in mühevoller Kleinarbeit die Wandoberflächen mit Schwämmen abgewaschen und schadhafte Putzstellen und Risse neu verputzt bzw. verpresst.

Der Neuanstrich der Wandflächen und des Chorgewölbes erfolgte durch 3-4 maligen Anstrich in historischer Sumpfkalktechnik. Durch leichte farbliche Abstufungen wurden die Kreuzrippenbögen und die Fensterleibungen sehr ansprechend neugestaltet. Bei der Farbgebung wurde streng darauf geachtet, dass nur Farbtöne verwendet wurden, die bereits in der Kirche vorhanden waren. Hier hat uns Herr Landgraf von der Diözese stets fachkundig beraten.

Auf Anregung von Herrn Landgraf wurden auch unsere älteste Heiligenfigur, der „Geißelheiland“ sowie die Apostelfiguren zum Teil renoviert und namentlich gekennzeichnet und die Apostelleuchten neu zugeordnet.

Auch die Altäre wurden gründlich entstaubt und zum Teil ausgebessert sowie die Altarspitze am rechten Seitenaltar, die seit 40 Jahren schief war, begradigt.

Alle fachlichen Details können Sie dem gesonderten Beitrag des Kirchenmalers in diesem Pfarrbrief entnehmen.

Im Rahmen der Renovierungsarbeiten hat sich herausgestellt, dass auch im Dachstuhl erhebliche Reparaturarbeiten notwendig sind, die bereits zum Teil mit erledigt wurden. Einige Arbeiten an der Dachkonstruktion stehen noch an, die mit einem Gerüst von außen durchgeführt werden können.

Natürlich blieb auch der Kirchturm nicht verschont. Hier wurden die Zugangstreppen zum Teil ausgebessert und Regale zur Lagerung kirchlicher Gegenstände eingebaut. Auch die „Hinterlassenschaften“ unserer Turmfalken wurden bei dieser Gelegenheit von fleißigen Händen der Gemeinde beseitigt.

Da der für uns zuständige Baufachmann der Diözese, Herr Mönch wegen der Corona-Krise nicht zu uns kommen durfte, mussten wir selbst mit allen Handwerkern die Details und den zeitlichen Arbeitseinsatz koordinieren. Telefonisch stand uns Herr Mönch jederzeit hilfreich und beratend zur Verfügung. Nachdem derzeit auch keine Sitzungen der Kirchenverwaltung möglich sind, wurden alle wichtigen Entscheidungen per Mail und Telefon abgestimmt.

Für die erheblichen Reinigungsarbeiten hat ein bewährtes Team in rund 100 Arbeitsstunden sehr wertvolle Hilfe geleistet.

Wegen der Corona-Krise durften in der Kirche keine Gottesdienste abgehalten werden, so dass die Renovierungsarbeiten ungestört und rasch durchgeführt werden konnten. So hat doch alles auch eine positive Seite.

Der heftige Gewittersturm am 13. Juni hat zwar noch einige Schwachstellen am Dach und an den Kirchenfenstern aufgezeigt. Gott sei Dank wurden wir vor größeren Schäden verschont.

Die Kosten für die Renovierung waren ursprünglich mit € 40.000,-- angesetzt. Durch die notwendigen Zusatzarbeiten werden die Kosten bei ca. € 65.000,-- liegen. Durch großzügige Spenden der Gemeindemitglieder und eine Spende der Gemeinde Weißenberg über € 12.000,-- war es uns möglich, die Maßnahme zu wagen.

Sollte jemand "vergessen" haben, eine Spende zu überweisen, sind wir für weitere Gaben auf unser Konto IBAN: DE 09 7336 9821 0003 2018 30 Bei der Bodenseebank Lindau sehr dankbar. Ich denke, dass wir alle auf unser „neues“ Gotteshaus sehr stolz sein können.

Unser Dank gilt allen Helfern und Spendern, den beteiligten Handwerkern sowie den Herren Mönch und Landgraf von der Diözese Augsburg.

Auf unserem **Friedhof** wurden weitere Verschönerungsarbeiten durchgeführt. Durch die regelmäßige Pflege und die vor kurzem durchgeführten erheblichen Verbesserungsmaßnahmen hat sich das Gesamtbild unseres Friedhofs sehr verbessert und findet allgemeine Anerkennung.

Im **Pfarrgarten** wurden die alten Sträucher entfernt und eine Neubepflanzung vorgenommen und der Rasen ausgebessert. Auch diese Maßnahme, bei der wir dankenswerter Weise von den Mitgliedern unserer Pfarreiengemeinschaft finanziell unterstützt wurden, hat zur Verbesserung des Gesamtbildes „rund um die Kirche“ beigetragen.

Kirchenpfleger *Franz Steib*

Nachrichten aus dem Pfarrbüro:

Messintentionen, die im März, April und Mai wegen Corona ausgefallen sind, wurden zum großen Teil schon nachgeholt. Falls Sie noch besondere Wünsche haben, melden Sie sich bitte baldmöglichst im Pfarrbüro.

Sommer-Öffnungszeiten im Pfarrbüro

Im **August** ist das Pfarrbüro zusätzlich donnerstags geschlossen.

Es gelten folgende Öffnungszeiten:

Dienstag und Freitag 9.00 – 12.00 Uhr

Mittwoch 16.00 – 18.00 Uhr

Liebe Pfarrangehörige,

in unserer PG haben wir 2 neu Kommunionhelferinnen. Es sind die Frauen: Rita Birli und Cornelia Fischer. Ihre Aufgaben nach den geltenden Bestimmungen sind:

- reichen der hl. Kommunion in der Heiligen Messe,
- tragen der hl. Kommunion zu den Kranken
- Aussetzung oder Einsetzung des Allerheiligsten bei den Andachten, Anbetungen.

Beauftragung der Kommunionhelfer geschieht immer durch den Bischof auf Vorschlag des zuständigen Seelsorgers. Diese Erlaubnis wird immer für 5 Jahre erteilt und muss danach wieder beauftragt werden. Wir wünschen allen Kommunionhelfer in der PG Gottes Segen und dass dieser Dienst sie stärkt „zu unermüdlichem Apostolat in Familie, Beruf und Pfarrgemeinde“

Der Kirchenmaler über St. Markus, Weißensberg



Liebe Leserinnen und Leser,

wir sind die Kirchenmaler, welche die letzten Wochen und Monate bei Ihnen in Weißensberg tätig waren und Ihre Kirche hoffentlich in Ihrem Sinne restaurieren und verschönern konnten.

Durch die Coronakrise sind wir nur wenigen Menschen aus Ihrer Gemeinde begegnet, nur ab und zu hat mal jemand hereingespitzelt und geguckt, was denn dort in der Kirche so passiert. Hin und wieder konnten wir so ein bisschen zeigen und erklären, was wir so machen.

Aber für alle die uns nicht besuchen konnten, möchten wir hier einen kleinen Einblick geben - **Was wir in der Kirche neu gestaltet haben, interessantes entdeckt haben und was das Schöne an unserem Beruf ist, ...**

Als wir Mitte März das erste mal nach Weißensberg kamen, fiel uns gleich die schöne Bergkulisse und die tolle Lage der Kirche auf. Im Inneren waren wir dann ganz begeistert von den schönen neugotischen Altären und Apostelkonsolen. Unser zweiter Blick fiel dann recht schnell auf die starken baulichen Eingriffe der 70/80er Jahre, die nicht besonders mit der schönen alten Ausstattung harmonierten.

Nach der anfänglichen Reinigung der Wand- und Deckenflächen und dem Ausbessern der Risse und Putzschäden, machten wir uns recht bald Gedanken, wie wir Alt und Neu im Kirchenraum besser zusammenbringen können.

Uns fiel schnell auf, dass die bunten dunklen Altäre vor der reinweißen Wand doch sehr als Fremdkörper wahrgenommen werden. Deshalb entschieden wir uns für einen leicht sandfarbenen, aber dennoch hellen Anstrich der Wände. Dadurch bekommt die ganze Kirche auch eine wärmere gemütlicherer Atmosphäre.

Um die Altäre und die Apostel besser einzubinden, haben wir den Farbton des Hochaltars im Gewölbe des Chorraums wiederverwendet und neben den Gewölberippen rote Begleitstriche gezogen.

Die Fläche zwischen den Rippen wurde sandfarben gestrichen, ebenso wie die neuen Faschen der Chorfenster. Durch diese bekommen die Buntglasfenster einen besseren Rahmen, sowie mehr Halt in der hellen Wandfläche.

Ähnlich wie die Rippen bekam der Chorbogen einen Grauton. Das schafft eine Verbindung aller tragenden Elemente der Kirche, einschließlich der Betonverschalungen. Ebenso spiegelt sich der rosafarbene Ton der Seitenaltäre darin wieder. Eine Art Schlussstein bildet der rosafarbene Kreis in der Mitte des Gewölbes.

In den durch die neuere Architektur stärker geprägten Kirchenschiffen, entschieden wir uns für modernere Gestaltungselemente, die wir in Zusammenarbeit mit Herrn Landgraf (Kunstbeauftragter der Diözese) und Frau Karl (Grafikerin) entwickelten. Allen voran die Apostelleuchter (die nun auch deren Namen tragen) und einige Farbflächen hinter so mancher Figur, wodurch kleine Andachtsplätze im Raum entstanden sind.

Was war besonders an unserer Arbeit und was gab es zu entdecken?

Da gibt es so einiges...nicht immer hatten die Altäre die gleiche Farbfassung wie heute. An den Spitzen und den Rückseiten lässt sich erkennen, dass sie maseriert waren (Imitation des natürlich aussehenden Holzes), dazu waren in den schmalen Hohlkehlen der Altararchitektur, kräftige Farben als Akzente gesetzt (sehr knalliges rot, ultramarin blau).

Wenn man die Figuren genauer betrachtet fällt auf, dass sie nicht immer die jetzige Farbgebung trugen. Bunter waren die Farben, nicht weniger schön, und mit aufwändigen Goldbändchen und Ornamenten an den Säumen verziert.

Es bleibt wohl ein Geheimnis, ob beim Christus am Volksaltar tatsächlich echte Haare sein Haupt krönten? Ein paar wenige Haare an der Dornenkrone lassen vielleicht darauf schließen...

Was ist das Schöne an unserem Beruf

Das Schöne an unserem Beruf ist die Abwechslung. Unterschiedlich in den Arbeiten und Techniken die wir ausführen, die vielen verschiedenen Orte die wir dabei kennenlernen dürfen und auch die Menschen denen wir dabei begegnen. Wir möchten uns an dieser Stelle nochmal für den angenehmen Empfang in Weißenberg und die herzliche Zusammenarbeit mit Pater Anton bedanken.

Gottesdienste, Hochzeiten, Taufen, Firmungen und sogar Trauer, ... alles wird an diesem Ort gefeiert. Was gibt es Schöneres, als diesen Ort zu erhalten, zu prägen, zu verschönern und zu bewundern.

Wir hoffen, dass Sie bei all diesen Feierlichkeiten einen würdigen und schönen Ort in Ihrer neu gestalteten Kirche sehen und Ihnen der Raum auch ein angenehmer Platz zur Andacht, zum Gebet und zur inneren Einkehr ist.

Wir wünschen Ihnen viele schöne und segensreiche Stunden in der Kirche und vor allem auch wieder angenehme Begegnungen mit den Menschen in Ihrer Pfarrei.

Herzliche Grüße, die Kirchenmaler *Antje Regan* und *Patrick Schütz*
(Kirchenmalerbetrieb *Johannes Riggemann*)



Von der „Bruderschaft zu Ehren der Unbefleckten Empfängnis“ in Hergensweiler

Wir wollen die gesamte PG über unsere Bruderschaft informieren, die wir vor gut zehn Jahren wiederbelebt haben.

In Bruderschaften schließen sich Menschen zusammen, um besondere Schwerpunkte in der Frömmigkeit zu pflegen. Seit 1645 gab es in Hergensweiler bereits eine Rosenkranzbruderschaft – gegründet kurz vor dem Ende des 30-jährigen Krieges (die Rosenkranztondi – heute an der Emporenbrüstung – und der linke Seitenaltar erinnern daran).



In Wessobrunn wurde 1711 eben eine Bruderschaft zur „Verehrung der Unbefleckten Empfängnis Marias“ gegründet, in deren Mittelpunkt ein Bild gestellt wurde, das Frater Innozenz Metz gemalt hatte. Die Bezeichnung „Mutter der schönen Liebe“ wurde aus dem Buch Jesus Sirach (AT) genommen (Vers 18). Zur Gründung einer Bruderschaft benötigte man eine kirchliche Genehmigung. Zusammen mit dem Ansuchen überbrachte man eine Kopie des Bildes nach Rom. Als dieses Papst Clemens XI (1700 -1721) gezeigt wurde, soll er gesagt haben: „In diesem Bild liegt etwas Himmlisches. Es verdient eine Bruderschaft“. Am 17. Mai 1711 konnte die Bruderschaft – nach Bestätigung durch den Augsburger Fürstbischof Alexander Sigismund – feierlich eröffnet werden. Die Wessobrunner Bruderschaft traf damals das religiöse Empfinden der Leute und verbreitete sich schnell. Ihren Höhepunkt erreichte sie um 1755 mit ca. 600.000 Mitgliedern in vielen Ländern.

Deren Ruf muss auch in unserer Gegend gekannt gewesen sein, sodass bereits 1746 einige Pfarrkinder aus Hergensweiler sich mit großem Eifer bewarben, dass im Dorf eine solche „eingepflanzt oder in dieselbe einverleibt werde“. Der damalige Pfarrer Joh. Martin Siebenhaller (1720 – 1757) bemühte sich darum. Papst Benedikt XIV (1740 – 1758) genehmigte dies zum 19. April 1751 und diese wurde dann am

8. August 1751 durch Bischof Franz Conrad (Konstanz) mit besonderer Feierlichkeit eingesetzt - nach dem Fest „Maria Schnee“. Es gibt ein Original-Mitgliederbuch aus dem Jahre 1791 – bis heute in Gebrauch -, in dem die Mitglieder eingeschrieben sind, und zwar nicht nur aus der Pfarrei Hergensweiler, sondern aus der ganzen Umgebung.



Aus diesem ursprünglichen Fest zur Einsetzung der Bruderschaft hat sich dann unser Hergensweilerfest entwickelt, das immer am ersten Wochenende im August gefeiert wird.

Unsere Überlegung ist nun, diese unsere Bruderschaft auf die ganz PG auszuweiten, um neue Mitglieder zu bekommen. Aber auch andere Mitchristen und Marienverehrer sind dazu eingeladen.

Eine Kopie des Wessobrunner Gnadenbildes ist übrigens in der Wendelin-Kapelle auf dem Kinberg, sowie in den Pfarrkirchen Gestratz und Grünenbach.

Näheres erfahren Sie bei den Diakonen Pemsil und Wetzell.

Nachruf

Wir trauern um unser Frauenbundmitglied

Berta Kurzemann

Berta war seit Jahren ein sehr geschätztes und engagiertes Mitglied unseres Vorstandsteams.

Plötzlich und viel zu früh aus unserer Mitte gerissen, hinterlässt sie eine schmerzhaft Lücke.

Wir sagen Danke für die gemeinsame Zeit, Deinen unermüdlichen Einsatz und Für Deine Freundschaft. Du wirst uns fehlen.

In Gedanken sind wir auch bei der Trauerfamilie und sprechen unser tiefstes Beileid aus.

KDFB Niederstaufern e. V.



Verstärkung unseres Teams durch Schwester M. Agnes Šimić

Gerne möchte ich mich Ihnen vorstellen:

Ich bin Schwester M. Agnes Šimić, Kroatin aus Bosnien, Ordensschwester der Kongregation Dienerinnen Christi.

Unsere Kongregation wurde ursprünglich im Jahr 1890 in Sarajevo, Bosnien, vom ehemaligen Erzbischof Josef Stadler gegründet.

1970 teilt sich die Gemeinschaft in Provinzen und ein Teil kam als selbständige Kongregation Dienerinnen Christi nach Deutschland. Der ehemalige Bischof von Augsburg, Dr. Joseph Stimpfle, hat unsere Kongregation sehr unterstützt, so dass wir ihn als zweiten Gründer betrachten.



Das besondere Charisma der Dienerinnen Christi äußert sich dadurch, dass sie aus der Liebe zu Jesus seinen Brüdern und Schwestern in Not dienen. Ihre Liebe ist eine apostolische Liebe, weil sie wirksam ist. Deshalb

- erkennen sie sich in Jesus, der in der Welt Gutes getan hat;
- erkennen sie sich in Maria, die sich „Dienerin Gottes“ genannt hat;
- erkennen sie sich im Barmherzigen Samariter, der sich barmherzig gegenüber dem Menschen in Not gezeigt hat.

Mein persönlicher Lebensweg

Im Jahr 1985 trat ich in Slavonski Brod (Kroatien) ins Kloster ein. Das Noviziat (Vorbereitung für das Ordensleben) verbrachte ich im österreichischen Graz, von wo aus ich nach Deutschland versetzt wurde. Dort arbeitete ich einige Jahre im Caritasaltenheim in Königsbrunn.

In Rom habe ich von 1997 - 2002 an der Universität Gregoriana Religionswissenschaften studiert und von 2005 – 2013 die Fächer Religion und Italienisch an Haupt- und Berufsschule in Kroatien unterrichtet.

Da ich im November 2013 als Generaloberin der Ordensgemeinschaft der Dienerinnen Christi gewählt wurde, habe ich Wohnsitz und Arbeitsplatz nach Deutschland verlegt.

Von 2013 bis 2019 leitete ich als Generaloberin die Kongregation Dienerinnen Christi in Königsbrunn bei Augsburg.

Zusätzlich unterstützte ich die Pfarreiengemeinschaft Biberbach-Affaltern als teilzeitbeschäftigte pastorale Mitarbeiterin bei der Erstkommunionvorbereitung,

und in der Sozial – und Seniorenarbeit.

Nun übertrug mir mein Orden neue Aufgaben als Hausoberin in Wigratzbad und mich erwartet damit ein weiterer Lebensabschnitt voll neuer Aufgaben und Herausforderungen.

Da mir soziale Kontakte sehr am Herzen liegen, möchte ich auch hier meinen Dienst und meine Kräfte den Menschen widmen in Anlehnung an mein Leitmotiv: *„Ich liebe Gott und die Menschen“*

Diese Liebe bewegt mich und treibt mich an.

Besonders haben mich folgende Worte von Papst Franziskus berührt:

„Jeder Christ und jede Gemeinschaft soll unterscheiden, welches der Weg ist, den der Herr verlangt, doch alle sind wir aufgefordert, diesen Ruf anzunehmen: hinauszugehen aus der eigenen Bequemlichkeit und den Mut zu haben, alle Randgebiete zu erreichen, die das Licht des Evangeliums brauchen.“

(Evangelii Gaudium, 1 Kapitel, 1,20)

Auch wenn es den meisten Menschen hierzulande materiell an wenig fehlt, sind viele einsam, traurig, enttäuscht, hoffnungslos, verloren, suchend....

Mutter Theresa, die ihr Leben den Ärmsten in Indien gewidmet hat, sagte: *„Die Menschen in Europa hungern nicht nach dem Brot, sondern nach der Liebe“.*

Wir alle brauchen Gottes Kraft und Liebe. Gemeinsam mit Ihnen möchte ich diese göttliche Liebe teilen und (er -) leben.

Ich freue mich auf diese neue Aufgabe in den Diensten der Kirche und hoffe auf viele gute gemeinsame Erfahrungen und Begegnungen mit Ihnen.

Verbunden mit Ihnen in Glaube und Gebet

Sr. M. Agnes Šimić

Herzliche Einladung

Am 15. August 2020 feiern wir um 19:00 Uhr eine heilige Messe bei gutem Wetter an unserer Lourdeskapelle in Zeisertweiler.

Kommen Sie zu uns und genießen Sie den Gottesdienst an diesem wunderschönen Platz. Wenn möglich wird der Frauenbund wieder Kräuterbuschen binden, die Sie dann gerne mit nach Hause nehmen können. Anschließend laden wir Sie, wenn es möglich ist, noch recht herzlich zu einem kleinen Umtrunk ein, mindestens so lange bis der Mond aufgeht....

Ihr Pfarrgemeinderat Bösenreutin

Unsere neue Gemeindepraktikantin Rosalie Brombeiß

Mein Name ist Rosalie Brombeiß, ich bin 25 Jahre alt, verheiratet und werde bei Ihnen in der Pfarreiengemeinschaft Weißensberg ab September mein Gemeindepraktikum absolvieren. Nun möchte ich mich in Kürze vorstellen.

Bevor ich Ende letzten Jahres wieder in meine Heimatstadt Lindau zurückzog, lebte ich für vier Jahre in Benediktbeuern. In dem kleinen Ort befindet sich ein Campus der katholischen Stiftungshochschule München. Dort studierte ich den Studiengang Soziale Arbeit, welchen ich bereits abschließen konnte.

Zudem – als sogenanntes Doppelstudium – studiere ich derzeit noch „Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit“ – ein Studium, mit dem ich bei der Kirche als Religionslehrerin und/oder Gemeindefereferentin angestellt werden kann. Bevor ich mein Studium nächstes Jahr abschließen kann, steht nun noch das sogenannte Praxissemester an – ein 22-wöchiges Praktikum, für das ich Ihrer

Pfarreiengemeinschaft zugewiesen wurde. Der zweite Teil des Praktikums findet im Religionsunterricht an Grund- und Mittelschule statt.


Ich bin schon sehr gespannt auf all die Erfahrungen, die ich bei Ihnen in den nächsten Monaten sammeln kann – und auch, wie ich mein bisher Erlerntes einbringen kann. Als Sozialpädagogin arbeitete ich bereits in einer Jugendstelle sowie zusammen mit jungen Menschen mit Lernbehinderungen, Konzentrationsschwierigkeiten und psychischen Erkrankungen. Als Religionspädagogin helfe ich derzeit noch in der PG Lindau-Insel mit. Ich freue mich sehr darauf, das Erlernte beider Studiengänge in eine wertvolle Arbeit mit Ihnen allen einfließen lassen zu können.

Geboren und aufgewachsen bin ich in Lindau. Als Jugendliche kam ich in meiner Heimatpfarre St. Josef in Lindau Reutin erst als Ministrantin, später als Oberministrantin und Jugendleiterin mit der ehrenamtlichen kirchlichen Jugendarbeit in Kontakt – welche mich sofort begeisterte und bis heute nicht losließ. Neben dem früheren Ministrantendienst war und ist ein großes Hobby von mir das Engagement in der Blasmusik sowie meine Tätigkeit in der Kolpingsfamilie Lindau.

Was mich als (angehende) Gemeindefereferentin motiviert, ist Menschen Spaß am Glauben und an der Gemeinschaft zu ermöglichen sowie eine wertvolle Arbeit mit Ehrenamtlichen zu gestalten. Im Religionsunterricht der Schule möchte ich mit den Schüler*innen über den Glauben und auch über Dinge des alltäglichen Lebens sprechen und damit auch die Persönlichkeitsentwicklung fördern. Herausforderungen, auf die ich mich sehr freue!



„Ja zum Kind – GOTT ist ein Freund des Lebens“

Diözesanrat der Katholiken
im Bistum Augsburg 

Stimmen zum Wert des Menschenlebens

Nach dem christlichen Menschenbild ist jeder Mensch ein Abbild Gottes und hat daraus auch seine unantastbare Würde.

„Du selbst hast mein Innerstes geschaffen, hast mich gewoben im Schoß meiner Mutter. Ich danke dir, dass ich so staunenswert und wunderbar gestaltet bin. Ich weiß es genau: Wunderbar sind deine Werke.“
(Psalm 139,13–14)

„Wo es Leben gibt, da gibt es auch Hoffnung! Aber wenn das Leben selbst in seiner Entstehung verletzt wird, bleibt nicht mehr jene dankbare und staunende Annahme des Geschenks, sondern eine kalte Berechnung dessen, was wir haben und worüber wir verfügen können. Dann wird sogar das Leben wie Konsumgüter behandelt, die verwendet und bei Bedarf weggeworfen werden. Wie dramatisch ist eine solche Vision, die leider weit verbreitet und verwurzelt ist und auch als Menschenrecht dargestellt wird, und wie viel Leid verursacht dies den Schwachsten unserer Gesellschaft!“
(Papst Franziskus am 2.2.2019)

„Das menschliche Leben ist vom Augenblick der Empfängnis an absolut zu achten und zu schützen. Schon im ersten Augenblick seines Daseins sind dem menschlichen Wesen die Rechte der Person zuzuerkennen, darunter das unverletzliche Recht jedes unschuldigen Wesens auf das Leben.“
(Katechismus der Katholischen Kirche)

„Wer dem Leben dienen will, kann es nur mit Ehrfurcht tun.“
(Päpste Dr. Bertram Meier)

„Der Embryo ist ein Mensch, und zwar von Anfang an. Es gibt nicht ein bisschen Mensch oder ein bisschen Menschenwürde.“
(Christiane Lambrecht, CDU)

Was kann ich tun?

- Sich mit dem christlichen Menschenbild und der Lehre der Kirche befassen, sich informieren, Medienbeiträge kritisch und aufmerksam verfolgen.
- In der Pfarrgemeinde, im Freundes-, Kollegen- und Bekanntenkreis Stellung beziehen.
- Eine Kultur aufzubauen helfen, in der Schwangere gerne Mütter werden wollen und in der auch behinderte Kinder angenommen und gefördert werden.

Wo finde ich Hilfe?

- Die Caritas berät Schwangere und junge Mütter über staatliche Hilfen, Hilfe von Stiftungen, Mutterschutz, Mutterschaftsgeld, Elternzeit, Elterngeld usw.
- In finanzieller Notlage: Bischöflicher Hilfsfonds Pro Vita des Bistums Augsburg
- In allen Fragen, Nöten und Konflikten rund um Schwangerschaft, vorgeburtliche Untersuchungen helfen Frauen, Männern und Paaren die Schwangerenberatungsstellen des SkF (Sozialdienst katholischer Frauen)
- Das Bistum Augsburg hat auch eine Beratungsstelle für Natürliche Familienplanung
- Verschiedene Hilfsorganisationen unterstützen schwangere Frauen und Mütter in Not, z.B.
 - Die Birke e.V.
 - Aktion Lebensrecht für Alle (ALFA) e.V.

 **Diözesanrat der Katholiken
im Bistum Augsburg**
Kappelberg 1, 86150 Augsburg
Telefon: 0821/3166-8851 oder -8852
Telefax: 0821/3166-8859
E-Mail: dioezesanrat@bistum-augsburg.de
www.dioezesanrat.bistum-augsburg.de

 **BISTUM AUGSBURG**

Ja zum Kind – GOTT ist ein Freund des Lebens

Einwurf und Illustration: Saint-Luc/Verlag; Fotos: Gabriele Stock, Dana Perrenio, Peter Trappner, preismatier



Dieser Flyer des Diözesanrats Augsburg gibt Informationen rund um (ungewollte) Schwangerschaften sowie Hilfen durch Beratung und finanzielle Unterstützung.

Neu: regelmäßige eucharistische Anbetung in Sigmarszell

Jeden Montag (ausgenommen Feiertage) gibt es jetzt in St. Gallus, Sigmarszell eine zusätzliche Gelegenheit zur eucharistischen Anbetung. **Zwischen 15 und 18**

Uhr kann man seine Sorgen und Nöte, natürlich auch seinen Dank für Gebetserhörungen, vor unseren in der Monstranz real gegenwärtigen Herrn Jesus Christus bringen, ihn loben und preisen. Wer möchte, kann ein Teelicht anzünden oder einen Bibelvers ziehen mit dem Gedanken: „Herr, was willst du mir heute sagen?“ Manchmal in



totaler Stille, zeitweise auch mit leiser Hintergrundmusik – je nachdem, wer von den Verantwortlichen für die jeweilige Stunde zuständig ist. Auch wer nur kurz vorbeischaun kann, ist sehr herzlich willkommen!

Wie ist das Ganze entstanden? Bedingt durch die coronabedingte Schließung der deutsch-österreichischen Grenze konnte die Gebetsgruppe Adoremus nicht mehr zur ihrer wöchentlichen Anbetungsstunde in das Salvatorkolleg Lochau-Hörbranz fahren. Ein herber spiritueller Verlust! Dankenswerterweise sprang während seines Heimaturlaubs der niederstaufener Priesteramtskandidat Wolfgang Ehrle ein und sorgte wie in früheren Jahren für die Aussetzung des Allerheiligsten in Sigmarszell. „Darüber freue ich mich sehr“, sagte Pfarrer Anton begeistert und führte dies seitdem weiter.

Seit Mai 2020 dürfen wieder öffentliche Gottesdienste gefeiert werden, sodass sich die Gebetsgruppe nicht mehr in Einzelpersonen aufteilen müsste. Und seit Mitte Juni ist auch die Grenze wieder geöffnet. Um wieder das gemeinschaftliche Gebet mit allen Mitgliedern der sechsköpfigen Gruppe pflegen zu können, von denen eines in Hörbranz wohnt, haben sich drei andere Gläubige der PG bereit erklärt, am ersten Montag jedes Monats für diese Zeit der Anbetung zur Verfügung zu stehen. Ein herzliches Vergelt's Gott dafür!

Könnten auch Sie sich vorstellen, in Sigmarszell oder in Ihrer eigenen Pfarrei regelmäßig eine Stunde der Anbetung zu übernehmen? Sie brauchen nichts vorbereiten, nichts vorbeten – einfach nur beim Herrn sein - „Er schaut mich an und ich schaue ihn an“. Und sich freuen über jeden, der mehr oder weniger absichtlich in der Kirche vorbeischaut...

Dann melden Sie sich bitte bei Pfarrer Anton (0171 277 4435) oder für Sigmarszell bei Carmen Reichert-Schuhwerk (08389 8551).



„Der Rosenkranz ist gleichsam das gebetete Evangelium nach Maria“



- das erklärte unser neuer **Bischof Dr. Bertram Meier** am ersten Mai 2020. Und weiter: „Der Rosenkranz ist eine Kurzfassung des Evangeliums, eine Art Brennglas der Lebensgeschichte Jesu. Mit den Augen Marias nehmen wir einzelne Stationen des Lebens Jesu in den Blick. Dabei gehen wir weit über den historischen Jesus hinaus und schauen auf den auferstandenen und erhöhten Christus.“

Bischof Bertram ging mit gutem Beispiel voran und betete im Marienmonat Mai jeden Samstag via livestream aus der Bischöflichen Hauskapelle in Augsburg den Rosenkranz. Er warnte: „Eine Kirche, die den Rosenkranz nicht mehr betet, setzt ihre Berufung aufs Spiel. Sie bringt das Bild Christi nicht mehr zum Leuchten, sondern verdunkelt es. Denn gerade im Rosenkranz

schauen wir Sein Antlitz, und dann werden wir verwandelt in Sein Bild.“

Papst Franziskus hat am 25. April 2020 die Gläubigen der ganzen Welt ermuntert, besonders auch im Hinblick auf die Corona-Krise das Rosenkranzgebet wieder zu entdecken.

Haben Sie Interesse, aber zu wenig Zeit für einen ganzen Rosenkranz? Dann werden Sie ein Mitglied des „Lebendigen Rosenkranzes“! *Weitere Informationen bei Carmen Reichert-Schuhwerk (08389 8551) oder im Buch von Bischof Hubert Bucher: DER LEBENDIGE ROSENKRANZ, Grignon-Verlag 2016, 132 Seiten, 7,90 €, ISBN 978-3-932085-99-4*

Jetzt schlägt's 13 legt wieder los

13.08.2020 19:30Uhr Brunnenvesper im Kirchhof St.Markus

13.09.2020 18:30Uhr Lobpreis *Ort wird noch bekannt gegeben*

13.10.2020 19:30Uhr Kinoabend

13.11.2020 18:30 Messe in Bösenreutin + 19:00Uhr SegnungsGD

13.12.2020 19:00Uhr Taize in Weißensberg



Änderungen möglich

Bericht Kirchenverwaltung St.Gallus für Pfarrbrief Aug. 2020

Wie die Zeit vergeht. Mit einem feierlichen Dankgottesdienst durften wir am Samstag, den 23.11.2019 unsere St.Gallus Kirche wiedereröffnen.

Vieles hat sich in dieser Zeit ereignet. Wir erinnerten uns an diesem Tag im Rückspiegel der Geschichte an den 30-jährigen Krieg 1618-1648 mit sehr schweren Zeiten, als unsere St.Gallus Kirche durch schwedische Soldaten fast vollständig zerstört wurde. Auch dass in dieser Zeit die Pest wütete. Dies hatte zur Folge, dass der Wiederaufbau von St.Gallus erst im Jahre 1710 startete und 1717 vollendet wurde. Aber dass wir weltweit 2020 mit Covid 19 konfrontiert würden, konnte im Nov. 2019 niemand erahnen. Auch die Einschränkungen die uns Corona abverlangte und weiter abverlangen wird, waren so nicht annähernd vorstellbar.

Eher erahnen konnte man, dass der damalige Generaladministrator Bertram Meier, der uns zur Feier der Generalsanierung von St.Gallus die Ehre gab, nun unser neuer Bischof der Diözese Augsburg ist. Wir, die Kirchenverwaltung und der Pfarrgemeinderat von St.Gallus Sigmarszell wünschen ihm das Allerbeste in diesem anspruchsvollen, hohen Amt.

Nun zum Stand der Sanierungsarbeiten unserer St.Galluskirche.

Einige Abschlussarbeiten wurden durch Corona verzögert und werden in den nächsten Wochen abgeschlossen u.a. Spengler- und Malerarbeiten am Turm. Ganz besonders freuen werden sich die Mitglieder aus der Pfarreiengemeinschaft über die neue Heizung, die in den kommenden Tagen eingebaut wird. Ebenfalls sehr wichtig ist uns die Wiederinbetriebnahme der Orgel. Zuvor muss jedoch die Kirchensanierung vollständig abgeschlossen und abgerechnet sein. Insbesondere würden wir uns dabei mit unserem Organisten Alois Kollmuss freuen, wenn er sein gekonntes Spiel an seiner Orgel (nachdem er nun fast 75 Jahren unser Organist ist) in der frisch sanierten Kirche wieder zelebrieren könnte.

Damit nicht genug, auch die Kirchenmauersanierung steht dieses Jahr auf dem Plan. Denn in diesem schlechten Zustand ist sie wahrlich keine Augenweide und bildet nicht die würdige Einheit und Einrahmung der frisch sanierten Kirche. Darum ist für uns die Sanierung von St.Gallus auch erst abgeschlossen, wenn ebenfalls auch die Kirchenmauer einwandfrei und tadellos saniert ist.

Um das gesamte Erscheinungsbild des Friedhofs zu verbessern, fanden sich am Samstag den 8.6.2020 kurzfristig 11 Personen aus der Pfarrei zusammen und

entfernten das Unkraut auf dem kompletten Friedhof. Dafür sei auch an dieser Stelle allen gedankt, insbesondere den Jugendlichen Katherina und Cornelius Thullner und Jakob Hirscher sowie unserem ältesten UN-kraut-Profi Josef Thullner. Es ist keine so reizvolle Arbeit, aber wenn fleißige Hände zusammenhelfen, geht etwas voran und hat schlussendlich bei einem erfolgreichen Ergebnis und einer zünftigen Brotzeit doch allen „Spas“ gemacht. Eine Bitte an alle Grabbesitzer dürfen wir trotzdem richten. Schön wäre es, wenn jeder um sein zu pflegendes Grab auch den Unkrautbewuchs etwas in Schach hält. Dafür danke ich Ihnen allen recht herzlich, die sich die Mühe machen.

Ebenfalls dankt die Kirchenverwaltung und der Pfarrgemeinderat mit Pfarrer Anton auch an dieser Stelle Ihnen allen für die vielen und großzügigen Spenden für die Sanierung unserer St.Gallus Kirche. Es sind nun bereits 20.029 Euro zusammengekommen. Gerne freuen wir uns natürlich über weitere Spenden auf das Konto bei der Bodenseebank DE95 7336 9821 0003 3377 31. Denn wir haben weiteres vor!

Mit herzlichen Grüßen, Christian Kern (Kirchenpfleger)



Maiandachten in Hergensweiler

Trotz der Coronazeit fanden an Sonn- und Feiertagen um 19 Uhr in der Kirche St. Ambrosius Hergensweiler Maiandachten statt, welche die Diakone leiteten. Die Andacht am 13.5. übernahm der Frauenbund.

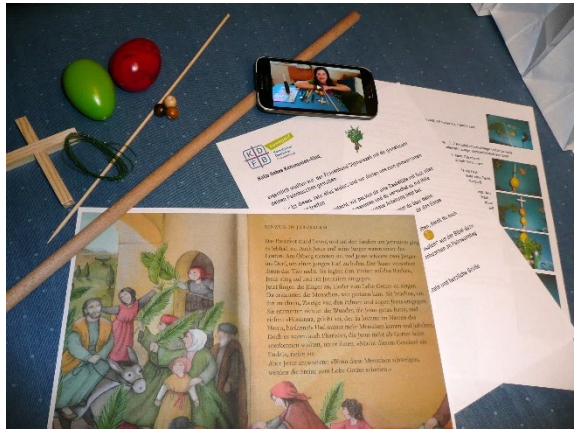
Am Mittwoch den 27. Mai gestaltete der Pfarrgemeinderat die Maiandacht. Das Rupolzer Saitenspiel erfreute uns dabei mit wunderbaren musikalischen Stücken aus der ganzen Welt, die sie zum Schluss als Zugabe gleich noch einmal zum Besten geben durften. Danke!

Wir freuen uns auf weitere schöne Gottesdienste mit euch.



Palmbuschen binden einmal anders

Leider konnte der Frauenbund Sigmarszell dieses Jahr wegen der Corona-Pandemie nicht wie gewohnt mit den Kommunion-Kindern gemeinsam ihre Palmbuschen binden. Daher mussten wir uns etwas anderes einfallen lassen. Kurzer Hand bestückten wir Bastel-Tüten mit dem benötigten Bastelmaterial, einer bebilderten Anleitung, der Geschichte „Einzug in Jerusalem“ und stellten den Kindern die Tüten vor die Haustüre. Um auch mit der Zeit zu gehen sendeten wir über die Tischmütter eine WhatsApp-Video-Anleitung, mit der die Kinder die Palmbuschen zu Hause basteln konnten. So kam doch noch jeder zu seinem „Palmen“ und etwas Abwechslung in den schulfreien Alltag.



Mund-Nasen-Behelfsmasken gegen Corona

Auch der Frauenbund Sigmarszell hatte fleißige Näherinnen, die in der Corona-Pandemie-Hochzeit Mund-Nasen-Behelfsmasken nähten. Stunde um Stunde entstanden so Hunderte von Masken in Heimarbeit, mal aus buntem Stoff, mal aus waschbarem Vlies, das von der Gemeinde zur Verfügung gestellt wurde. Besonders fleißig waren Rosi Geisreiter, Tanja Beermüller, Renate Fäßler, Susi Hirscher und Heidi Mahl. Unsere Rosi versorgte sogar ein Senioren-Heim im hohen Norden mit ihren Stoff-Masken. Ein herzliches vergelts Gott an die Näherinnen. Denn nur gemeinsam sind wir stark





Vorschau: Kräuterbuschen für den guten Zweck
 Für Mariä Himmelfahrt am 15. August plant der Frauenbund Sigmarszell
 Kräuterbuschen zu binden und diese nach der HI. Messe in Sigmarszell zu
 Gunsten der Lebenshilfe Lindenberg abzugeben.



Auch das Senioren-Treff-Team suchte Kontakt zu ihren treuen Besuchern. Leider können und dürfen wir zur Zeit und bis auf weiteres den Senioren-Treff in Sigmarszell auch nicht abhalten. Da aber Kontakt halten sehr wichtig ist, hatte das Senioren-Treff-Team im April die Idee, Ostergrüße an ihre Besucher zu senden. Liebevoll bestückt mit einem kleinen Häschen, Ostereier mal süß, mal herzhaft und einem Gedicht, schön verpackt wurden sie an die Senioren verteilt. Einen herzlichen Gruß an Alle und bleibt bitte gesund. Unser Senioren-Treff Team Annemarie Heimpel, Ingrid Jöhler und Gisela Ernst freuen sich auf ein Wiedersehen in geselliger Runde.



Bergmesse auf dem Kreuzberg

Obwohl das Musikfest des Musikvereins Niederstaufer dieses Jahr coronabedingt nicht stattfinden kann, werden wir trotzdem am Sonntag 16.08.2020 auf dem Kreuzberg eine Bergmesse feiern. Dazu laden wir alle ganz herzlich ein und hoffen, dass möglichst viele aus unserer Pfarreiengemeinschaft den Weg auf den Kreuzberg finden. Die musikalische Gestaltung übernimmt in bewährter Weise der Musikverein Niederstaufer.

PGR Niederstaufer

Kirchenchor Bösenreutin

Endlich wieder Singen!

Was tun mit unseren Sängerinnen und Sängern in der Zeit, in der kein Chorgesang zulässig ist, weder im Gottesdienst noch in einer Probe? Das war seit März die Frage bei uns im Kirchenchor Bösenreutin. Die Stimmen „rosten“ in so einer langen Zeit ohne Gesang ja ein...

Hatten Sie auch das Gefühl, dass es den Gottesdiensten seit der Wiederzulassung doch an etwas fehlt? Und zwar an Liedern zur Liturgie oder allgemeinen Liedern zur Ehre Gottes? Gemeindegesang mit Mund-Nase-Bedeckung mit „höchstens 2 bis 3 liedmäßigen Gesängen“ im Gottesdienst heißt weiterhin die Vorgabe – und dies ohne Gotteslob-Buch nur als eher unsicheres, „bedecktes“ Auswendigsingen in großen Abständen. Die anderen musikalischen Stellen waren von unserer Organistin mit Orgelspiel abgedeckt – auch schön.

Anfang Juni kam dann endlich eine Anweisung aus Augsburg, dass kleine Vokal-Ensemble wieder zulässig seien, die im Mindestabstand von 2 m auf der Empore singen durften.

Das bedeutet für uns Bösenreutiner Kirchenchor, dass wir mit bis zu sechs Personen endlich wieder singen dürfen. Weitere Vorschriften, u.a. für Proben, gilt es natürlich zu beachten. Eine Umfrage ergab, dass 12 SängerInnen vom Chor mitmachen wollen. Alle drei Gitarristinnen haben auch zugesagt. Also bildeten wir drei Gruppen zu vier SängerInnen mit Gitarre. Liedhefte mit Neuen Geistlichen Liedern haben wir. Und los ging's: Termine organisieren, Programm erstellen und abklären, wissen, wann die Lieder drankommen. Auch das Psalmen-Singen wurde begonnen. Ganz neue Tätigkeiten für die SängerInnen in den Gruppen, die alles eigenständig erarbeiten und ausführen sollen. Und alle sind hochmotiviert dabei! Die ersten Sonntage sind schon durch, an denen die Gruppen drei oder vier Lieder zum Gottesdienst beigesteuert haben. Das hat gut geklappt und ist bei den Gottesdienstbesuchern gut angekommen. Die drei Gruppen sind die nächsten Wochen abwechselnd eingeteilt. Vielleicht halten sich die Gruppen auch über die eingeschränkte Zeit hinaus, wenn der Gemeindegesang und auch der Chorgesang wieder freigegeben werden. Mal schaun. Schön wäre es.

Wer diesen Artikel genau gelesen hat, dem ist sicher aufgefallen, dass die Gruppen aus vier Personen bestehen, die Empore jedoch Platz für sechs Personen bietet. Das heißt, dass zwei sichere Plätze in der Kirche zu den Gottesdiensten noch frei sind! Sonst herrscht bekanntlich Platzkontingent. Nachdem die Neuen Geistlichen Lieder nicht so schwer sind und Spaß machen, gibt es die Möglichkeit für alle Interessierten, in diesen Gruppen mal mitzusingen oder auch einzusteigen. Wir würden uns sehr darüber freuen. Bitte einfach beim Chorleiter Gottfried Ferder melden.

Gottesdienst in Bösenreutin „Alle kommen zu uns“ am 13.03.2020



Gestaltung zum Thema: Begegnung Jesus mit Frau am Brunnen.

Jesus,

am Jakobsbrunnen hilfst du einer Frau in die Tiefe zu schauen. Sie wagt den Blick auf den Grund ihrer Seele und entdeckt staunend mit den Augen des Herzens: DU, Jesus, bist neben mir, wendest dich mir zu gibst mir lebendiges Wasser, *die Liebe*, die nie mehr aufhören wird Jesus, mit dieser Frau rufe ich:

Gib auch mir dieses Wasser!



Wir, 7 Leute vom Vorbereitungsteam, haben uns mit Pfarrer Anton mit diesem Thema befasst und konnten ein schönen, abwechslungsreichen Gottesdienst gestalten.

Im Altarraum wurde ein Brunnen aufgebaut. Am Ende bekam jeder Gottesdienstbesucher ein Bild von Sieger Köder und einen kleinen Tonkrug in dem Platz für lebendiges und echtes Wasser ist, oder man konnte wie bei der chinesischen Geschichte einen Blumensamen pflanzen. Insgesamt war es ein gelungener Gottesdienst und wir freuen uns schon auf nächstes Jahr, wenn es wieder heißt „Alle kommen zu uns nach Bösenreutin“.



PGR Bösenreutin

Der unbekannte Bestseller: Die Bibel

„Fremdes als Fremdes wahrnehmen“: Ein Gespräch mit Klaus Berger und Johanna Rahner

Das Buch des Lebens: Was die Schriften des Alten und des Neuen Testaments im Innersten zusammenhält

Das musst Du lesen! Was uns die Bibel sagt

www.herder-korrespondenz.de



Osterkerzen 2020 – Ein Licht das Hoffnung gibt



Verbundenheit. Das Entzünden der Osterkerze an Ostern ist eine alte Tradition. Die Osterkerze steht symbolhaft für den über Tod und Sterben siegenden und auferstandenen Jesus Christus. Aber auch für Wärme, Trost, Geborgenheit und deswegen auch Nähe.

Vieles war anders an diesem Osterfest 2020, um so schöner, dass wir dennoch an der Tradition der handverzierten Osterkerzen für die Gottesdienstbesucher und Gläubigen

festhalten konnten. Fast 100 gesegnete Kerzen hat der Frauenbund Niederstaufer gestaltet. Und nicht nur das - auch die diesjährige große Osterkerze für die Kirche wurde endlich wieder in der Gemeinde angefertigt. Die kleinen Kerzen fassen das Motiv der großen Schwesterkerze auf und so gab das Entzünden der Osterkerzen zu Hause den Gläubigen ein Gefühl von Verbundenheit.

Hoffnung. Den Erlös des Osterkerzenverkaufs spendet der Frauenbund Niederstaufer in diesem Jahr nach Israel an das **Alten- und Pflegeheim Beit Emmaus**. Alte, zumeist arabische, pflegebedürftige Frauen finden in Beit Emmaus Fürsorge und Hilfe. Ordensschwestern und Pflegerinnen kümmern sich liebevoll um die Bewohnerinnen des Heims. Pfarrer Anton kennt die Leiterin Schwester Hildegard seit Jahren persönlich und weiß, wie dringend Hilfe in dem rein über Spenden finanzierten Projekt benötigt wird. (Weitere Informationen unter <https://www.salvatorianerinnen-weltweit.de/gesundheitspflegeheim-beit-emmaus-westjordanland>)

KDFB Niederstaufer e. V.



Wir dürfen wieder singen!

Liebe Sängerinnen und Sänger in der Gemeinde,

nachdem uns Corona einen Strich durch die ursprüngliche Planung machte, haben wir nun unter Auflagen die Möglichkeit wieder durchzustarten.

Wir singen mit großer Begeisterung ein abwechslungsreiches, traditionelles Repertoire und begleiten damit das Kirchenjahr. Daneben singen wir auch weltliches Liedgut.

Singen ist so wohltuend und gesund, dass Sie das ruhig einmal ausprobieren sollten. Auch darum sind uns neue Sängerinnen und Sänger jederzeit auf's herzlichste willkommen. Wenn Sie mitsingen möchten, melden Sie sich bitte einfach kurz bei der neuen Chorleiterin Vera Börner 0160/5521222.

Wir proben grundsätzlich donnerstags um 20 Uhr.

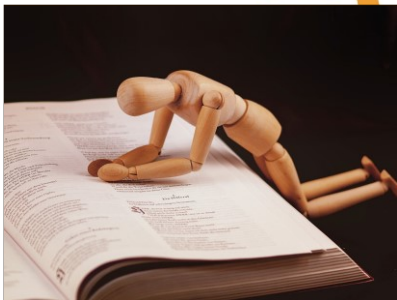
Aufgrund von Corona kann es

- hier zu Abweichungen kommen.
- Und wir proben im Seitenschiff der Kirche mit unserem E-Piano damit die Abstandvorgaben gewahrt bleiben.

In Vorfreude auf das Zusammenkommen und Singen



Herzliche Grüße
Vera Börner



Lieber Gott, segne mich und meine Familie mit guter Gesundheit und körperlicher Stärke. Gib mir innere Stärke, um die bösen Auswirkungen von Depression, Einsamkeit und Hoffnungslosigkeit zu bekämpfen. Scheine dein himmlisches Licht auf mich und meine Familie. Herr, bitte führe uns, um Frieden, Glück und Freude in unserem Leben und in uns selbst zu finden. Amen.

Firmgottesdienst mit Pfr.Prestele

Der erfrischende Jugendgottesdienst am 5. Juli 20 mit dem Thema: **wer ist Jesus für mich?**,

wurde von den 70 Firmbewerbern der Pfarreiengemeinschaft mitgestaltet. Der Jugendpfarrer des Dekanats Lindau/ Kempten Johannes Prestele feierte mit Pater Anton und Diakon Franz Pemsler einen schönen Gottesdienst. Er wurde mit modernen Kirchenliedern bereichert, den mehrere Pfarreiangehörige auf der Empore begleiteten und sangen.

Im Anspiel hielten uns die Jugendlichen einen Spiegel vor, indem Sie uns zeigten, wie viele uns denken, handeln und urteilen. Die Predigt dagegen zeigte uns:

Jesus ist anders! Zu ihm können wir jederzeit mit allen Problemen und Sorgen kommen. Er lässt uns nie fallen und verurteilt uns nicht.

Wir hoffen und freuen uns auf weitere Jugendgottesdienste zur Motivation und Stärkung der jungen Glaubensmitglieder.





Impressionen eines Gottesdienstes von Jugendlichen für Jugendliche



Die Jugendseite des Pfarrbriefes

Ein Büchlein für Jugendliche und Junggebliebene

Was zählt im Leben wirklich? Was macht mich aus, wo liegen meine Talente? Welchen Weg werde ich einschlagen? Woran kann ich mich halten? Besonders Euch liebe Jugendliche treiben diese Fragen um. Helfen kann dabei das Büchlein „Worum es geht – Poetisches für die Suche nach dem guten Leben“.

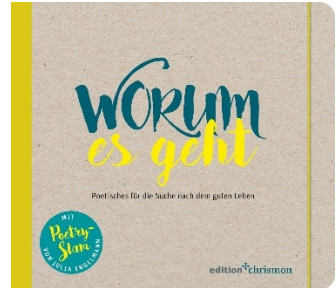


Bild: edition chrismon In: Pfarrbriefservice.de

Mit Zitaten von Schriftstellern wie Bertolt Brecht, Mark Twain, Oscar Wilde. Songtexten von Rapper CURSE, der Band Silbermond und Sänger Clueso. Texten von Martin Luther, Dietrich Bonhoeffer, Thomas von Aquin. Oder Geschichten von Poetry-Slammerin Julia Engelmann, Charles Dickens und Christian Morgenstern.

Sie alle erzählen vom Suchen und Finden des eigenen Platzes in der Welt. Und immer wieder auch von der Zuversicht, dass Gott uns bei dieser Suche nicht allein lässt.

Wir würden uns über poetische Texte von Euch über Suchen und Finden in Eurer Welt sehr freuen. Gerne auch anonym. Lasst uns auf Euren Weg dabei sein!

Mail: weissensberg@bistum-augsburg.de Stichwort: Suche und Finde

Bibliografische Daten:

Worum es geht - Poetisches für die Suche nach dem guten Leben

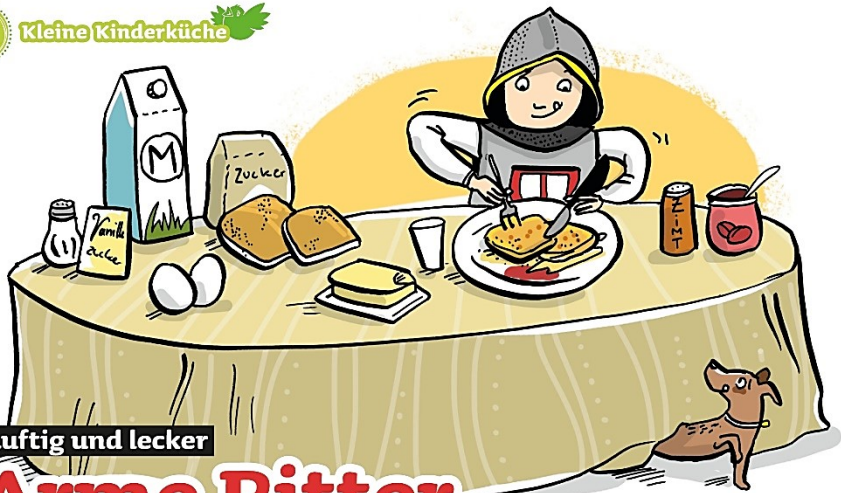
edition chrismon

80 Seiten mit zahlreichen Abbildungen

Hardcover

EUR 12,00 [D]

ISBN 978-3-96038-190-7



Luftig und lecker

Arme Ritter

Zutaten:

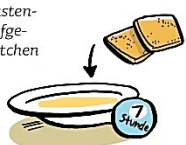
- 2 Eier
- 3 TL Zucker
- 1 TL Vanillezucker
- 1 kleine Prise Salz
- 200 ml Milch
- 2 Scheiben altes Kastenweißbrot oder 2 aufgeschnittene alte Brötchen

Zum Servieren:

- 3 EL Zucker
- 1 TL Zimt
- Kompott



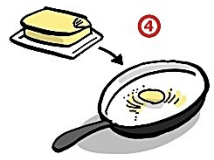
1 Eier in einen tiefen Teller geben und mit einer Gabel verquirlen.



2 Eine kleine Prise Salz, Zucker und Vanillezucker einrühren, bis der Zucker aufgelöst ist.



3 Die Brot- oder Brötchenscheiben in die Eier-Zucker-Milch-Mischung legen und eine Stunde ziehen lassen, bis sie sich vollgesogen haben und weich sind.



4 In einer Pfanne einen Esslöffel Öl und einen Teelöffel Butter auflösen.



5 Die Brötchenscheiben in die heiße Pfanne geben und goldbraun anbraten. Lass dir dabei von einem Erwachsenen helfen!



6 Servieren: Drei Esslöffel Zucker mit einem Teelöffel Zimt vermischen.



7 Die Armen Ritter mit der Zimt-und-Zucker-Mischung bestreuen und warm servieren. Wer mag, isst ein Kompott dazu.

Rätsel



Wer findet den Weg?

Die Entdeckerin versucht, mit ihrem Boot zum Leuchtturm zu finden. Viele Schiffe sind beim Seeweg durch die Klippen an den Felsen bereits zerschellt. Die Wracks ihrer Schiffe versperren nun auch noch die Zufahrtswege. Nur ein Weg führt dorthin. Er ist sehr schwierig. Bist du auch ein Entdecker und findest ihn?

Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de

Gebet für den Urlaub

*Das braucht seine Zeit, bis die Tage den anderen Rhythmus lernen
und langsam im Takt der Muße schwingen, das braucht seine Zeit bis die
Alltagsorgen zur Ruhe finden, die Seele sich weitet und frei wird vom Staub des
Jahres.*

*Hilf mir in diese andere Zeit Gott, lehre mich die Freude und den frischen Blick
auf das Schöne, den Wind will ich spüren und die Luft will ich schmecken
Dein Lachen will ich hören Deinen Klang, und in alledem Deine Stille.*

Carola Moosbach; aus: Himmelsspuren. Gebete durch Jahr und Tag.



Bild: diesjähriger Blument Teppich Sigmarszell

Impressum

Pfarrbrief der Pfarreiengemeinschaft Weißenberg

(Pfarreien Bösenreutin, Hergensweiler, Niederstaußen, Sigmarszell und Weißenberg)

Redaktionsanschrift: Kirchenschiff, Kirchstr. 17,

88138 Weißenberg, Mail: info@kirchenschiff.de html: www.kirchenschiff.de

V.i.S.d.P.: Pfarrer Anton Latawicz

Texte und Bilder stammen aus den Pfarrgemeinden, soweit nicht anders angegeben. Die Photograph:innen haben Ihre Rechte an den Bildern entsprechend zur Verfügung gestellt.

Redaktion / Gestaltung: Daniel Grupp